

# Inhalt

<b>Prolog</b> .....	13
<b>1 Lernraumgestaltung Hochschule</b> .....	13
1.1 Thematische Einführung Lernraumgestaltung Hochschule.....	14
1.2 Zielstellung der Forschungsarbeit .....	17
1.3 Forschungsansatz.....	18
1.4 Aufbau der Arbeit.....	20
<b>2 Stand der Forschung</b> .....	22
2.1 Lernraumgestaltung aus historischer Perspektive.....	23
2.1.1 Über die Bedeutung der Lerngemeinschaft.....	23
2.1.2 Lebensraum als Lernraum.....	24
2.1.3 Zur Bedeutung kollaborativer Lernprozesse .....	25
2.2 Lernraumgestaltung aus disziplinärer Umweltperspektive.....	26
2.2.1 Lernraum der physisch-materiellen Welt .....	27
2.2.2 Zur Bedeutung von Umweltkontrolle .....	28
2.2.3 Zur Relevanz sozialer Umwelteinflüsse.....	29
2.2.4 Zur Kausalität von gebauter Umwelt .....	31
2.3 Lernraumgestaltung aus transdisziplinärer Handlungsperspektive.....	32
2.3.1 Über formelle Lernräume.....	33
2.3.2 Über informelle Lernräume.....	36
2.3.3 Über den Lernraum Campus .....	38
2.4 Theoretisches Raumverständnis .....	41
2.4.1 Zur Differenzierung von Raumkonzepten.....	41
2.4.2 Zur relationalen Raumkonstitution .....	43
2.4.3 Über die Dualität von Raum .....	44
2.4.4 Zur Bedeutung von Orten.....	44
2.5 Ableitung der Forschungsstrategie .....	45
<b>Theorie des Modells der LernRaumOrganisation</b> .....	47
<b>3 Vom Lehren zum Lernen</b> .....	47
3.1 Lernen in sozialen Kontexten .....	47
3.2 Herausforderungen des Paradigmenwechsels.....	50
3.2.1 Studierendenzentrierung .....	51
3.2.2 Eigenverantwortung.....	55
3.3 Entwicklung des Modells anhand der Erkenntnisse zum Lernen .....	57
3.3.1 Soziale Handlungsfaktoren und strukturelle Steuerungsfaktoren .....	58
3.3.2 Beziehungsfeld und Bedeutungsfeld.....	59
3.3.3 Zur Bedeutung des Hochschulmanagements als dritter Pädagoge.....	61

<b>4</b>	<b>Von Raum und Ort</b> .....	62
4.1	Der soziale Raum .....	62
4.2	Herausforderungen der Verortung.....	65
4.2.1	Zur Differenzierung von Handlungsfeldern an Orten .....	65
4.2.2	Zur Verknüpfung von Handlungsebenen an Orten .....	69
4.3	Entwicklung des Modells anhand der Erkenntnisse zur Verortung.....	72
4.3.1	Erstellungsfeld und Aneignungsfeld.....	72
4.3.2	Kulturelle Verortung und symbolische Verortung.....	74
4.3.3	Zur Bedeutung formeller Lernräume .....	75
<b>5</b>	<b>Von der Institution zur Organisation</b> .....	77
5.1	Soziale Systeme.....	77
5.2	Herausforderungen des Managements von Hochschulen.....	80
5.2.1	Innovationsprozesse.....	82
5.2.2	Beteiligungsprozesse.....	83
5.3	Entwicklung des Modells anhand der Erkenntnisse zur Organisation.....	85
5.3.1	Aushandlungsprozess der Passung.....	86
5.3.2	Aushandlungsprozess der Abgrenzung .....	87
5.3.3	Zur Bedeutung der Lehrenden .....	88
<b>6</b>	<b>Überblick zur Entwicklung des Modells der LernRaumOrganisation</b> .....	89
6.1	Zusammenführung von Lernen und Raum.....	89
6.1.1	Von der Lernraumgestaltung zur LernRaumOrganisation .....	90
6.1.2	Integratives Konzept des Lernraums als soziotechnisches System.....	92
6.1.3	Zusammenhänge am Modell der LernRaumOrganisation .....	94
6.2	Innovationspyramide der Lernraumgestaltung .....	96
	<b>Empirie am Modell der LernRaumOrganisation</b> .....	99
<b>7</b>	<b>Methodische Vorgehensweise</b> .....	99
7.1	Forschungsstil.....	99
7.1.1	Grounded Theory .....	100
7.1.2	Analogie von Forschungsprozess und Entwurfsprozess .....	102
7.1.3	Prozess der Theorieentwicklung .....	105
7.2	Verfahren zur Datenerhebung .....	107
7.2.1	Teilnehmende Beobachtung.....	109
7.2.2	Artefaktenanalyse.....	111
7.3	Kriterien zur Auswahl und Analyse der Fallstudien.....	114
7.4	Verfahren zur Synopsis der Fallstudien.....	117

<b>8</b>	<b>Analyse Fallstudien – Erkenntnisebene I</b>	122
8.1	Fallstudie SRH – SRH Hochschule Heidelberg, Deutschland	122
8.1.1	Feldzugang und Datenerhebung bei der Fallstudie SRH	123
8.1.2	Lernraumgestaltung „CORE“	123
8.1.3	Spezifische Merkmale der Fallstudie SRH	128
8.2	Fallstudie UMU – Umeå University, Schweden	134
8.2.1	Feldzugang und Datenerhebung bei der Fallstudie UMU	135
8.2.2	Lernraumgestaltung „Rum för lärande“	137
8.2.3	Spezifische Merkmale der Fallstudie UMU	141
8.3	Fallstudie WUW – Wirtschaftsuniversität Wien, Österreich	145
8.3.1	Feldzugang und Datenerhebung bei der Fallstudie WUW	146
8.3.2	Lernraumgestaltung „WU Campus“	148
8.3.3	Spezifische Merkmale der Fallstudie WUW	151
8.4	Fallstudie GCU – Glasgow Caledonian University, Großbritannien	157
8.4.1	Feldzugang und Datenerhebung bei der Fallstudie GCU	158
8.4.2	Lernraumgestaltung „Heart of the Campus“	159
8.4.3	Spezifische Merkmale der Fallstudie GCU	163
8.5	Fallstudie MIN – Minerva Schools at KGI, USA	168
8.5.1	Feldzugang und Datenerhebung bei der Fallstudie MIN	169
8.5.2	Lernraumgestaltung „Higher Education for the 21 <sup>st</sup> Century“	170
8.5.3	Spezifische Merkmale der Fallstudie MIN	172
8.6	Zusammenführung Erkenntnisebene I	181
<b>9</b>	<b>Analyse von Lernraumgestaltungsstrategien – Erkenntnisebene II</b>	184
9.1	Kulturelle Verortung als Innovationsindikator	184
9.1.1	Impulsgeber hochschulweiter Lernraumgestaltungsmaßnahmen	185
9.1.2	Verständnis über Auswirkungen strategischer Entscheidungen	189
9.1.3	Katalysatoren für die Strategie über die kulturelle Verortung	193
9.2	Zusammenführung Erkenntnisebene II	195
<b>10</b>	<b>Analyse von Entscheidungsstrategien – Erkenntnisebene III</b>	196
10.1	Lernerfolg als strategische Entscheidung im Bedeutungsfeld	196
10.1.1	Veränderungsbereitschaft der Hochschule	198
10.1.2	Belastungsfähigkeit des Hochschulmanagements	201
10.1.3	Kompetenzentwicklung innovativer Lernraumgestaltung	203
10.1.4	Zusammenfassung Erkenntnisebene III im Bedeutungsfeld	206
10.2	Kohäsion als strategische Entscheidung im Beziehungsfeld	206
10.2.1	Selbstverständnis der Interaktion in informellen Lernsettings	210
10.2.2	Unterstützung der Kollaboration in formellen Lernsettings	212
10.2.3	Chancen der Anpassung von Infrastrukturangeboten	214
10.2.4	Zusammenfassung Erkenntnisebene III im Beziehungsfeld	216

10.3	Souveränität als strategische Entscheidung im Aneignungsfeld .....	216
10.3.1	Dezentralität der Lernraumgestaltung .....	218
10.3.2	Nutzungsszenarien der Lernraumgestaltung .....	221
10.3.3	Abgrenzung von Nutzungsmöglichkeiten .....	222
10.3.4	Zusammenfassung Erkenntnisebene III im Aneignungsfeld .....	222
10.4	Suffizienz als strategische Entscheidung im Erstellungsfeld .....	223
10.4.1	Investitionsschwerpunkte der Lernraumgestaltung .....	225
10.4.2	Prüfung der Effizienz von Infrastrukturmaßnahmen .....	228
10.4.3	Neudefinition von Repräsentanzen der Hochschule .....	230
10.4.4	Zusammenfassung Erkenntnisebene III im Erstellungsfeld .....	233
10.5	Zusammenführung Erkenntnisebene III .....	233
<b>11</b>	<b>Analyse von Prozesstypologien – Erkenntnisebene IV .....</b>	<b>235</b>
11.1	Identifikation als Aushandlungsprozess der Passung .....	235
11.1.1	Systematik der Passung .....	238
11.1.2	Der Weg ist das Ziel .....	238
11.1.3	Lernraumgestaltung als Indikator für Veränderungsprozesse .....	239
11.2	Prozessmanagement als Aushandlungsprozess der Abgrenzung .....	242
11.2.1	Systematik der Abgrenzung .....	244
11.2.2	Von der Partizipation zur Verantwortung .....	247
11.2.3	Diversität durch Exklusivität .....	248
11.3	Zusammenführung Erkenntnisebene IV .....	249
<b>Epilog</b>	.....	<b>251</b>
<b>12</b>	<b>Synthese theoretischer und empirischer Forschungserkenntnisse .....</b>	<b>251</b>
12.1	Ableitung des zentralen Phänomens der LernRaumOrganisation .....	251
12.2	Zusammenfassung der Erkenntnisse zur zentralen Fragestellung .....	254
<b>13</b>	<b>Ausblick .....</b>	<b>261</b>
13.1	Strategischer Perspektivwechsel der Lernraumgestaltung .....	261
13.2	Handlungsempfehlungen .....	264
13.3	Grenzen der Arbeit und Forschungsperspektiven .....	270
<b>Tabellenverzeichnis</b>	.....	<b>275</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	.....	<b>276</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	.....	<b>277</b>
<b>Quellenverzeichnis</b>	.....	<b>278</b>
<b>Reflexionsverzeichnis</b>	.....	<b>288</b>
<b>Literatur</b>	.....	<b>293</b>